

PH

Kulinarische Genüsse zur Belebung des Marktes

Schönberg – „Das ist hier ja noch so schön volkstümlich“ – dieses Lob kam von einer vielköpfigen Radfahrergruppe aus Schenefeld bei Hamburg, Ellen Fleischmann, Anita Madeja und Uschi Groß sowie die Übrigen der Truppe genossen in sichtlich guter Stimmung den etwas anderen Wochenmarkt in der Schönberger Fußgängerzone. Der hatte in der Tat einiges zu bieten – vom Schaukochen über Markt Musiker bis hin zum Gratis-Likörchen der Museumsdamen in ihren Spitzenhütchen.

Hintergrund ist die Belebung des Wochenmarktes sowie eine neue Marketingstrategie, die Marktmeister Werner Wulf gemeinsam mit den Marktbesuchern erarbeitet hatte. Gemeinsam hatten sie Ideen entwickelt, wie vor allem die Menschen aus dem Probststeier Umland noch stärker auf den Schönberger Markt aufmerk-

sam gemacht werden könnten. Und bisher, so das Fazit auch von Schlachter Stefan Heiden, funktioniert diese Werbung gut. „Wir merken bereits jetzt, dass mehr Leute kommen und nicht nur durch die Umlauber“, schätzt er ein. Das bestätigt auch Werner Wulf.

Ein Baustein dazu ist auch das Schaukochen, für das die Teilnehmer des Arbeitsmarktförderungsprojektes „GESA“ die Kellen schwingen. Sie brutzeln zweierlei Gemüsebratlinge, servieren dazu einen Kräuterdip. „Wir kommen mit den Besuchern ins Gespräch und erklären die Zutaten“, erzählt Bärbel Jäger. Auch über das Projekt, in dem rund 20 Langzeitarbeitslose auf den ersten Arbeitsmarkt im gastronomischen Bereich vorbereitet werden, können sie den Besuchern viel erzählen. Die Kostprobe ist gratis, doch eine Spende für den Schönberger Mittagstischfonds, aus dem Kinder unterstützt werden, deren Eltern das Mittagessen in der Schule nicht zahlen können, wird gern ge-



Dorthe Muus (links) und Bärbel Jäger vom Arbeitsmarktförderungsprojekt „GESA“ kommen beim Schaukochen mit den Wochenmarktbesuchern ins Gespräch.
Foto Schmidt

nommen. Und mit Ausnahme einiger weniger Kritiker gibt jeder gern etwas in das Spar-schwein.

Auch die Saxophonmusik sorgt für gute Stimmung beim Marktbummel und Irene Rath-je mit ihren „Museumsschwern“ tun ein Übriges dazu. „Der Bürgermeister gibt heute einen aus“, preisen sie ihren Fruchtsaftlikör an. Und wer trotzdem etwas geben will, legt seine Spende ebenfalls für die Schüler in den Spartopf.

Marktmeister Werner Wulf hat auch für die kommenden Märkte noch einiges in Petto. Drei weitere Termine sind mit „GESA“ für das Schaukochen geplant, auch andere werden sich beteiligen. Stefan Heiden und seine Marktkollegen hoffen nun, dass auch der Markttag am Montag von dieser offensiven Werbung profitiert.